

Christophe Coënon

INTERIOR

Aus Glas, Beton und dem Naturstein der Römer: In der Villa Noël nahe Avignon lebt und arbeitet ein Künstler

Rasierklingenscharfe Architektur trifft auf verspielte Designs: Nahe Avignon richtete sich der Künstler Hubert Le Gall in der Villa Noël sein persönliches Atelier zum Wohnen und Arbeiten ein



Von Daniela Allen

16. Juni 2020

Das Beste aus Stil, Interieur, Design, Architektur, Reise und Kultur direkt in Postfach.

NEWSLETTER ABONNIEREN

Die Conde Nast Germany GmbH sendet mit Ihrer Zustimmung die von Ihnen unten ausgewählten und auf Sie und Ihre Interessen zugeschnittenen Informationen per E-Mail zu. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen. Mit dem Widerruf der Einwilligung wird die Nutzung unserer Produkte und Dienstleistungen beendigungsbedingten Gründe erwarte Ihre Interessen nicht mit. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit widerrufen, eine kostenfreien Widerlegen beschränken. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Erfahren Sie hier mehr, wie Conde Nast Germany GmbH Ihre personlichen Daten nutzt.

Die Villa Noël nahe Avignon ist eine Oase der Künste. Das von Armand Pellier entworfene Anwesen ist heute das Zuhause von Hubert Le Gall.

Spannend und unvorhersehbar kann es zugehen, wenn zwei Persönlichkeiten aufeinandertreffen, die mehr als eine Facette besitzen. Hubert Le Gall, der Hausherr der Villa Noël, ist Künstler und Designer in Personalunion. Errichtet aber wurde das Anwesen in den späten 1970ern von einem wahren Tausendsasa, dem Bildhauer, Steinmetzen und Architekten Armand Pellier (1930–1989), der quasi nebenher auch noch einen Steinbruch mit bedeutender Historie leitete. Von dort stammt bereits in römischer Zeit das Material für den spektakulären Pont du Gard, und noch bei der 2013 abgeschlossenen Renovierungder Kaianlagen des Vieux Port von Marseille setzte Norman Foster auf den durablen, ockergelben Naturstein. Pellier lieb ihn so bearbeiten, dass er an Leuchtkraft, Struktur und Tiefe gewinnt – und machte ihn so zu seinem Markenzeichen.



Beim Bau der Villa Noël benutzte Armand Pellier Glas, Beton und den Naturstein, aus dem schon die Römer den Pont du Gard errichtet hatten. Christophe Coënon

Innenhof, Ausblick, Garten: In der Villa Noël spielt die Natur eine entscheidende Rolle

Auch in der Villa Noël setzte er ihn gestelt ein, neben Beton und viel Glas. Das Gebäude ist entlang einer Ost-West-Achse in drei aufeinanderfolgenden ultrapräzisen Kreisbögen angeordnet, wodurch das Haus in unterschiedliche Zonen gegliedert wird und zugleich von überall herliche Ausblicke auf die Gebirgszuge der Alpilles und des Luberon bietet. Die nach ihren Auftraggeber:innen benannte Villa Noël gilt als Pelliers Meisterwerk. „Ihre Architektur", schwärmt Le Gall, „ist vom Stil kalifornischer Villen, aber auch von den Entwürfen Frank Lloyd Wrights beeinflusst. Die Idee besteht darin, dass Natur und Wohnen eine Einheit bilden und man sich drinnen fast wie draußen fühlt. Im Wohnzimmer gibt es sogar einen kleinen Innenhof mit einer Silberpappel, die durch eine Aussparung im Flachdach hindurchwächst. Das Haus drängt sich an keiner Stelle auf und dient vor allem dazu, dass man den Ausblick und den Garten genießen kann."

ANZEIGE





Noch vor Jahres-Nahverkehrag öffnet die Villa in Nimes, zusätzlich von Avignon, bis zum 1. August ihre Pforten für Kunst- und Designinteressierte. Von den drei halbkreisförmigen Flügeln blickt man auf die Gebirgszüge der Alpilles und des Luberon. Christophe

Einer geschichtsträchtigen Villa wird neues Leben eingehaucht

Nachdem die Villa längere Zeit leer gestanden hatte, wurde sie 2015 unter der Leitung eines auf Denkmalpflege spezialisierten Architekten restauriert und mit dem französischen Gütesiegel für herausragende zeitgenössische Architektur ausgezeichnet. Was Le Gall besonders begeistert, sind die original erhaltenen Details, von den Lichtschaften bis hin zu den schmalen Holzstäbchenen unter den Dachvorsprüngen, mit denen die großen Fensterflowten gestaltet werden. „Das Gebäude ist ganz klar ein Kind seiner Zeit, ohne dabei einengend zu wirken. Ich kann hier meine aktuellen Entwürfe einfließen lassen, ohne dabei mit der Ästhetik des Hauses zu brechen. Das hat mich sehr berührt." Das und natürlich der vier Hektar große Park mit 450 Olivenbäumen, die in Le Gall ermöglichen, sein eigenes Olivenöl zu pressen, „wie viele andere in der Region auch".



Am Wohnzimmer grenzt ein kleiner Innenhof, in dem eine Silberpappel durch eine Öffnung im Flachdach emporwächst. Christophe Coënon



Im Flur sind schmale Hochleiten unter den Decke angebracht, hypothe meint durch kleine quadratische Öffnungen. Christophe Coënon

Den gesamten Text lesen Sie in der neuen Jah-Ausgabe von AD Germany. Hier können Sie das Heft bestellen.

ANZEIGE



AM BELIEBTESTEN



INTERIOR

Nach 35 Jahren endlich passend: So rückte diese Altbauwohnung in Rom ihre Küche im Zentrum

Von Katharina Schwarze



HOW-TO

Cozy Season: Diese 9 Einrichtungsideen machen Ihr Zuhause im Herbst besonders gemütlich

Von Anna-Karoline Wismeche



INTERIOR

Von Hamburg bis Sydney: 9 Bungalows, die zeigen, wie vielseitig ermöglichen Wohnen sein kann

Von Clara Meyer

ANZEIGE



AFFILIATE LINKS

Mehr Homestories und Inspiration auf AD:

- Erhalten Sie das Beste von AD direkt in Ihr Postfach – abonnieren Sie hier unseren AD Newsletter!
- Verpassen Sie keine Ausgabe – abonnieren Sie jetzt das AD Magazin!
- Bill Kaulitz' Haus in Los Angeles: Wie der Star in einem Midcentury-Juwel seine Freiheit fand
- Zu Besuch bei CEO: So traumhaft wohnt der Musiker auf Bali
- Space-Age-Stil und starke Farben: Stefanie Giesinger setzt ihre Wohnung in Berlin
- Weißgarn| Joops Winter-Finca auf Ibiza ist ein Ort der Ruhe und Kreativität